



SEELSORGERAUM STEIRISCHES SALZKAMMERGUT

Pfarrblatt

Nr. 5/6 – Jahrgang 3 | Mai/Juni 2021



PILGERN

Liebe Pfarrbewohner, liebe Gäste!



Silbernes Priesterjubiläum

Nachdem ich nach der Erstkommunion mit dem Ministrierten begonnen hatte, war mir klar, dass ich Pfarrer werden würde. Danach habe ich nie über eine andere Berufswahl nachgedacht, ganz im Gegenteil: die herausragenden Möglichkeiten in der Ausbildung und im Studium haben meine Begeisterung nur noch gesteigert. Wie sollte ich Gott nicht dankbar sein für diese Berufung, die mir von klein auf den Weg gewiesen hat, und für das Geschenk, meiner Bestimmung in einer sehr erfüllenden Arbeit zu folgen.

Zugleich sehe ich keinen Zufall darin, dass am Tag nach meinem Jubiläum, am 24. Juni 2021, 40 Jahre Marienerscheinungen in Medjugorje gefeiert werden. Nicht nur die Botschaften der Gottesmutter waren für mich immer eine übernatürliche Kraftquelle, auch die Priester dieses Marienheiligums haben mich maßgeblich geprägt. Wer etwa einen Pater Slavko erleben durfte, war nicht nur beeindruckt, sondern wusste, dass er einem Heiligen begegnet war und sich glücklich schätzen konnte, im selben Dienst zu stehen.

Keine zweite Halbzeit

Bis vor Kurzem bin ich davon ausgegangen, das silberne Jubiläum wäre so etwas wie die Pause zwischen zwei Halbzeiten. Unter den gegebenen Umständen allerdings wird mir klar, dass wir bereits mit einem Bein in einer neuen, noch nicht ganz ausgebauten Welt stehen.

Auch wenn der Frühling in diesem Jahr erhebliche Startschwierigkeiten hat, möchte uns diese Jahreszeit des neuen und aufblühenden Lebens wieder ein Anstoß zur Erneuerung und Verwandlung sein, und allein in den letzten Wochen ist mehr als deutlich geworden, wie dringend notwendig wir Veränderungen brauchen.

Wir können uns nicht damit abfinden, dass unsere schöne Heimat permanent durch unsere Volksvertreter in ein bedauernswertes Licht gerückt und der Lächerlichkeit preisgegeben wird; wie es auch untragbar ist, dass die Glaubenskongregation in Rom Segensverbote ausspricht, die ich als herzhafter Priester gar nicht akzeptieren kann, sodass sich, angefangen bei Kardinal Schönborn, breiter Widerstand regen muss.

„Komm, Heiliger Geist“

Die kommenden Wochen werden uns wieder viele Möglichkeiten zum Gebet und zur Andacht bieten: in den Maiandachten werden wir unsere Zeit unter den besonderen Segen, aber auch den Anruf unserer himmlischen Mutter stellen; die Erstkommunionen und Firmungen werden unserer Jugend gewidmet sein, und zum Pfingstfest werden wir um die Gaben des Hl. Geistes bitten.

Dabei weisen uns sowohl die Gottesmutter Maria wie auch das Pfingstfest unmissverständlich darauf hin, dass Gott bei den ganz einfachen Menschen ansetzt, um seine Pläne zu verwirklichen. So freue ich mich schon sehr, mit Ihnen gemeinsam diese Tage des Aufbruchs zu feiern,

Ihr Pfarrer Michael Unger

Gedanken zur Zeit/zum Frühling

Lothar Zenetti: Inkonsequent

*Frag hundert Katholiken,
was das wichtigste ist
in der Kirche.*

*Sie werden antworten:
Die Messe.*

*Frag hundert Katholiken,
was das wichtigste ist
in der Messe.*

*Sie werden antworten:
Die Wandlung.*

*Sag hundert Katholiken,
dass das wichtigste in der Kirche
die Wandlung ist.*

*Sie werden empört sein:
Nein, alles soll bleiben,
wie es ist!*

Lothar Zenetti (1926-2019) war katholischer Priester

Danke!

An Herbert Sams aus Altaussee für das gelungene Titelbild der letzten Pfarrblattausgabe!



Pilgern – Warum? - Menschen am Weg!



„Weil es gerade groß in Mode ist!“, werden viele sagen. Aber in Mode war es ja im tiefsten Mittelalter noch mehr. Der Besuch der „heiligen Orte“ ist seit dem Altertum ein spirituelles Ritual auf der Suche nach dem Sinn. Andere pilgern um sich zu fordern, geistig, vor allem aber körperlich. Dieser Aspekt ist heute öfter im Vordergrund als der religiöse. Wieder andere sagen: „Der Weg ist das Ziel!“ So viele Pilger gefragt werden, so viele Antworten werden wir bekommen, weil jeder Mensch, der sich auf den Weg macht, einen anderen Grund hat. „Wir sind Pilger, die auf verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern“, ist ein Spruch von Antoine de Saint-Exupéry. Auch Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg“ zeigt, wie unklar der Anstoß zum Pilgern ist und was am Ende des Weges herauskommt. Auch meine erste persönliche Pilgerreise am Jakobsweg war eher eine Radfernfahrt von Graz nach Santiago, als eine Wallfahrt. Und zurückgeblieben ist nur, dass ich mir damals vorgenommen habe, die Ausbildung zum Pilgerbegleiter zu machen.

Heute sind die vielen populären Wege, egal ob Marienweg, Wolfgang-Weg, Hemmaweg, nach Mariazell oder der Jakobsweg

nach Santiago de Compostella, nur selten ein Pilgern, mehr ein spirituelles Wandern. Ist es der versteckte Griff nach den Sternen am Campo stella, dem Sternenfeld? Folgen wir den Sternen und suchen wir die Sterne in uns!

„Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft. Im Menschen lebt eine größere Sehnsucht aus der Enge heraus. Alle Wege, zu denen der Mensch aufbricht, zeigen ihm, dass sein ganzes Leben ein Weg ist, ein Pilgerweg zu Gott“ (Aurelius Augustinus). Vor allem ist es aber ein Weg zu sich selbst.

Wir sind seit unserer Kindheit als gläubige Katholiken unterwegs. Mit der Taufe sind wir Gesendete, bestärkt durch die Sakramente, in Gemeinschaft mit den anderen, mit Jesus Christus, der uns führt und begleitet. Im Glauben können wir sicher sein, dass wir bei uns mitten unter den Menschen sind, weil er bei uns ist. Die biblische Geschichte vom Weg der Jünger nach Emmaus, begleitet von Jesus, den sie nicht erkennen, ist Sinnbild für Wege und Begegnungen. Wir müssen nur offen sein dafür, wir müssen es sehen und richtig deuten. In der Bibel finden wir Hinweise, hören Gleichnisse, wir bekommen Empfehlungen für unseren eigenen Weg. Aber gehen müssen wir ihn schon selber, jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. „Das Leben fordert uns auf, den Weg zu gehen, unseren Weg, Schritt für Schritt“ (Bruno Döring), und jeder Schritt ist ein kleiner Sieg. Wir sind unterwegs: vom Alpha zum Omega; die Sehnsucht nach den Sternen zeigt uns den Weg; wir wollen Brücken bauen vom Hier zum Dort, vom Einem zum Anderen, vom Fremden zum Nächsten; der Herr zeigt uns den Weg, wir sollen ihn mit

Licht erfüllen; auch wenn wir durch Wüsten gehen, wollen wir Steine ins Rollen bringen, etwas bewegen; wir pilgern mit dem Kreuz durch das Tor der Versöhnung, in die Zukunft. Auch wenn viele Fragen offenbleiben. Was bringt es mir? Hat sich was verändert in mir? Was lebt in uns weiter? Ein Sinnspruch von Sören Kierkegaard gibt uns eine Antwort, zumindest teilweise: „Leben kann man nur vorwärts, das Leben verstehen nur rückwärts.“

Irgendwie sollten wir aber die Erkenntnisse unserer Pilgerreise auch in den Niederungen unseres einfachen Lebens umsetzen. Pilgern ist ja nicht immer „lustig“, es ist oft genug körperlich anstrengend und mit dem Rucksack am Rücken tragen wir auch unsere eigene Last. Wir gehen oft an die Grenzen, manchmal überschreiten wir sie auch. Die eigene Komfortzone zu verlassen, ist nicht angenehm. Diese Grenzen zeigen uns auch, wo sie liegen und wozu wir wirklich fähig sind. Dazu gibt es viele Impulse: Sehnsucht nach dem Neuen, Abschied nehmen von allem Alten, Aufbrechen und Neues wagen. Gerade mit dem Loslassen verbinden wir ein Ritual, bei dem die Wertschätzung für das Wertvolle unseres Lebens und das In-Ordnung-Bringen, das Vergeben ineinander übergehen.

Eine Grenzerfahrung die zum Beispiel am Jakobsweg beim Cruz de ferro mit dem Ablegen eines Steines, mit dem Wegwerfen einer schweren Last, symbolisiert wird. Unser Pilgerweg ist auch eine zeitliche Grenzerfahrung: denn wir gehen im Moment, im Jetzt erleben wir die Gegenwart, aber wir kommen aus der Vergangenheit, die wir hinter uns lassen wollen, die wir bewäl-

tigt haben. Wir gehen in das Morgen, die Zukunft wird zeigen, ob wir den richtigen Weg gewählt, die Weichen richtig gestellt haben und ob unsere Brücken in die neue Zeit halten?

Diese Gedanken sind die inneren Erlebnisse eines Pilgerweges, auf dem Jakobsweg genauso wie bei der Pfarrwallfahrt von Altaussee nach Laufen, auf der geplanten Wallfahrt quer durch das Innere

Salzkammergut 2024. Das können wir auch weitergeben, das wollen wir vermitteln, wenn wir uns fragen: Pilgern heute – Warum?

Hans Petritsch

Lichter der Hoffnung

Der spanische Hauptweg nach Santiago de Compostela wurde 1993 in das UNESCO – Welterbe aufgenommen und erlangte neue Beliebtheit, als Pilgerweg. So entstand die Idee, diesen Pilgerweg zu pilgern, um unserem Schöpfer zu danken.

Anfang Mai 2007 begann das Pilgern in Pamplona, wir gingen einfach los und jeder Tag wurde ein besonderer Tag.

30 spannende, anstrengende, schöne und weniger schöne, ruhige und nachdenkliche, lehrreiche und fröhliche Etappen lagen vor uns. Ganz alleine, dann wieder mit vielen Menschen aus vielen verschiedenen Ländern eine Unterkunft (danke den Spaniern) und Mahlzeit teilen, sich immer wieder auf dem Weg begegnen, gemeinsam einen Pilgertag feiern und Pilgererfahrungen austauschen, das waren wunderbare Stunden.

Leon und Burgos, mit den gotischen Kathedralen aus dem 13. Jahrhundert, waren beeindruckend,

aber am besten haben wir Astorga in Erinnerung.

Auszüge aus unserem Pilgertagebuch:

15. Etappe

Astorga, eine der ältesten Städte der Region. Der Jakobsweg führt durch die Altstadt, direkt zur Kathedrale, wir hatten Glück und konnten an einem Mittagsgottesdienst teilnehmen. Alleine auf einer Bank sitzend, gesellten sich immer mehr ältere spanische Frauen zu uns, sie wünschten einen guten Weg und berührten uns (Pilger berühren soll Glück bringen). In unserem Gebet baten wir um eine Idee, unseren Füßen etwas Gutes tun zu können. An diesem Tag fanden wir eine Herberge mit einem blumengeschmückten Innenhof, es gab eine Wasseranlage (Essig – Salzgemisch), in dem Pilgerfüße Erholung und Heilung finden konnten, eine Wohltat. (War es das Gebet?)



Noch 100 Kilometer bis Santiago

21. Etappe

Triacastela, ein kleiner Ort in den Bergen, hat uns mit einer besonderen Pilgermesse empfangen. Der Pfarrer bat Pilger in ihrer Landessprache die Predigt zu lesen, Bernd durfte die Predigt auf Deutsch vorlesen, anschließend erteilte der Pfarrer in vielen Sprachen den Segen.

26. Etappe

Heute wollen wir nach Melide, einem kleinen Ort in der Region Galizien, pilgern. Es sind 16 km.

Ich habe schlecht geschlafen, es wird heute ein

schwerer Weg, aber gemeinsam schaffen wir ihn. Ich hatte an diesem Tag große Zweifel, haderte mit mir, ob das nicht alles zu viel ist und warum ich überhaupt diesen Weg gehe, es gibt bestimmt Schöneres, ich werde abbrechen, auch wenn das Ziel sehr nahe ist. Meinen negativen Gedanken nachgehend stand plötzlich ein Schäfer zwischen 2 Bäumen und grüßte mit bon camino (guten Weg), in einer Senke grasten viele Schafe. Mir ist sofort der Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ eingefallen. Zufall oder?



Wir konnten noch eine kleine Kirche besuchen, in der Jesus vom Kreuz den Pilgern die rechte Hand entgegenstreckte. Der Tag und die kommenden Tage verliefen nur noch mit guten Gedanken.

30. Etappe

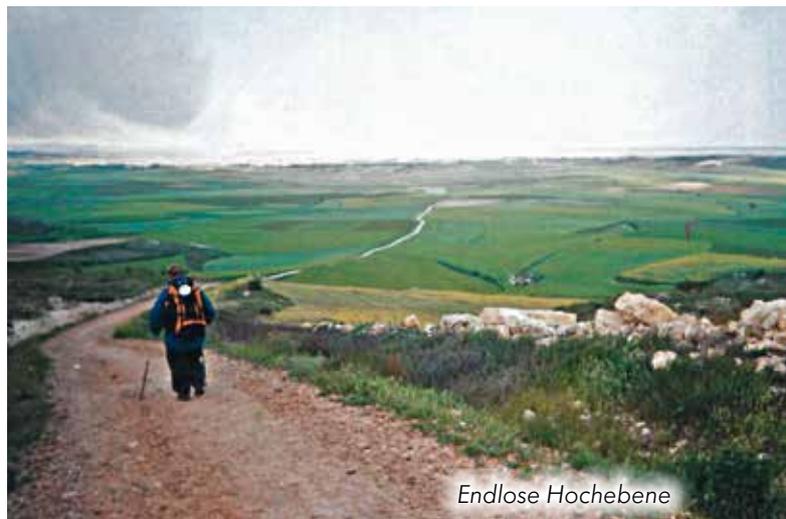
Es sind heute nur 5 km zu pilgern, dann sind wir in Santiago de Compostela.

Zuerst ging es in die Kathedrale, umarmten Jakobus und besuchten

das Grab des Apostels. Im Pilgerbüro bekamen wir den letzten Stempel und La Compostela (die Pilgerurkunde). Wir trafen viele Pilger, mit denen wir das Ziel gemeinsam erreicht haben, nun waren wir keine Pilger mehr, und jeder ging seinen Weg zurück in den Alltag.

Neue Pilger folgten.

*Bon Camino,
Karin und Bernd*



Endlose Hochebene

3.300 km - 65 Tage - Von Maria Kumitz bis ans Ende der Welt

Die **Bucketlist**: So ziemlich jeder hat sie und träumt davon, sie abzuarbeiten. Nicht alles auf der Liste sind Punkte zum Abhaken, und darum geht es mir auch gar nicht. Diese Liste soll mir einfach helfen, meine Ziele und Träume nicht aus den Augen zu verlieren. Ein Punkt dieser Liste war der **Jakobsweg**.

Ich hatte keine Ahnung, was passieren und welche Lektionen, Erfahrungen und Erlebnisse der Weg mir letztlich offenbaren

würde. Doch über eines war ich mir absolut sicher, **JETZT** ist genau die richtige Zeit, um mich wiederholt auf den Weg zu machen.

ÖSTERREICH

Von meinem Wohnort in Kainisch fuhr ich mit Freunden im Mai 2015 in Richtung Santiago de Compostela los. Den ersten von vielen Pilgerstempeln erhielt ich im Salzburger Dom, weiter ging es bis Kufstein und durch die Tiroler Nordkette bis zum Etappenziel Innsbruck.

SCHWEIZ

Von Innsbruck startete ich im Mai 2016 meine Radpilgertour und hatte knappe 3 Wochen später die bergige Schweiz auf herrlichen Biketrails

(ich fuhr die gesamte AlpinBike-Route 1) durchquert. Wieder auf Pilgerwegen entlang des Genfer Sees erreichte ich Genf, das diesmalige Ziel, per Nachtzug ging es zurück nach Kainisch.

FRANKREICH

Im Mai 2018 fuhr ich den Pilgerweg „Via Gebennensis“ von Genf bis Le Puy-en-Velay. Le Puy-en-Velay als Bistumsitz mit tausendjähriger Geschichte war ein kultureller Höhepunkt dieses Reiseabschnittes und ist auch historischer Startpunkt vieler Pilgerfahrten. Weiter ging es auf der „Via Podiensis“ durch das gebirgige französische Zentralmassiv, entlang des Flusses „Le Lot“ bis Cahors, wo ich aus gesundheitlichen Gründen



Blick zurück auf das Benediktinerkloster Disentis (CH)

vorzeitig die Rückreise antreten musste.

FRANKREICH - SPANIEN und bis ans Ende der Welt

Nach abenteuerlicher Anreise (Fluglotsenstreik in Paris) und Bängen um das verschollene Fahrrad startete ich im Frühjahr 2019 wieder in Cahors. Aber wie so oft am Pilgerweg hat sich alles in Wohlgefallen aufgelöst. Mein Weg führte mich über den Marienwallfahrtsort Lourdes zum Camino Norte (Küstenweg,



Mit Freunden auf dem Weg nach Innsbruck

ES). So erschreckend kommerziell der Weg durch Lourdes mit den zahlreichen kleinen Geschäften mit Devotionalien war, so eine beeindruckende spirituelle Erfahrung ist die Pilgerstätte selbst. Ob bei der Teilnahme an den Gottesdiensten, den Andachten oder dem Besuch der Mariengrotte, überall spürte man die große Offenheit und tiefe Spiritualität. Keiner braucht seine Krankheit, seine Not und seinen Kummer verstecken, die Gottesmutter Maria hilft das Schwere zu erdulden.

Nach Tagen des in sich Kehrens ging es weiter, an die raue Atlantikküste des Camino Norte. Der Weg führte direkt am Meer entlang und belohnte mit atemberaubenden Küstenabschnitten. Die Meerluft und auch die Akustik des Meeres gaben mir ein unglaubliches Glücksgefühl.



Am Plaza del Obradoiro



Mitfeiern einer Messe am Camino Norte

Fahrradfahren in Nordspanien, das bedeutet: Jahrhunderte alte Kultur, Sandstrände in kleinen felsigen Buchten, satte grüne Wiesen und deftiges Essen. Es bedeutet aber auch: Höhenmeter satt auf eher kurzen, steilen Anstiegen.

Nach der Atlantikküste hieß es das Kantabrische Gebirge zu überqueren und in den Pilgerstrom des Camino frances einzumünden. Am 31. Mai 2019 erreichte ich den ersehnten Höhepunkt der Pilgerfahrt, die Kathedrale in Santiago de Compostela mit der Grabstätte des Apostels Jakobus. Hier, am Plaza del Obradoiro, saßen viele kleine Gruppen, Pärchen oder Einzelpersonen, ob Fahrradpilger oder Fußpilger, alle waren wir nun vereint in einer Gemeinschaft des Friedens im Schutz des Heiligen Jakobus.

Zum Abschluss der Reise folgte ich dem Weg der

untergehenden Sonne und besuchte noch die Kirche „Virgen de la Barca“ (Unserer Jungfrau vom Boot) in Muxia, um mit ei-



Cabo Fisterra, das Ende der (alten) Welt

nem absoluten Höhepunkt diese Pilgerfahrt zu beenden: dem Ankommen am Cabo Fisterra, am berühmten „Kilometerstein Null“.

Ich spüre auch heute noch, wie tief dieser Weg in mir verankert ist und, dass ich diese besondere Zeit für immer in mir trage und jederzeit lebendig werden lassen kann.

Banale Kleinigkeiten im Alltag, wie der Genuss ei-

nes Croissants oder der Blick ins Fotoalbum wecken sofort Erinnerungen an all die kleinen und großen Momente. Es sortiert sich die jeweilige Situation farbenfroh wie im Kaleidoskop bis ins Detail zusammen, welche mir abwechselnd ein Lächeln oder stille Tränen ins Gesicht zaubert.

Mir wurde bewusst, dass der Camino letztlich Sinnbild für unser aller Leben ist und unsere Aufgabe darin besteht, präsent und wach nach all

den Wegweisern Ausschau zu halten und dem Fluss des Lebens zu vertrauen, indem wir uns hingeben, in der tiefen Gewissheit, dass wir getragen sind...immer... zu jeder Zeit.

Und dass letztlich wir selbst entscheiden, ob wir unsere Wünsche leben oder nur davon träumen!

Buen camino

J. Zand



Neuer Kaplan für den Seelsorgeraum



Am Palmsonntag hatte Mag. Florian Martin Tloust in Gößl seinen ersten Einsatz als neuer Kaplan im Seelsorgeraum.

Der gebürtige Wiener, 1978 geboren, absolvierte die Handelsakademie in Wien, bevor er an der Universität Wien Evangelische Fachtheo-

logie studierte. Es folgten berufliche Stationen in Wien, bevor er 2007 in das Noviziat Stift Klosterneuburg eintrat, wo er 2016 zum Diakon und 2017 zum Priester geweiht wurde. Kaplan Tloust wird ab Mai dem Seelsorgeraum zur Verfügung stehen.

„Meine Motivation, warum ich nach Bad Aussee gegangen bin, ist einfach die, dass ich versuchen möchte, dort, wo ich weiß, dass ich gebraucht werde und zwar in einer entsprechenden Umgebung, die mir auch ein wenig vertraut ist, die Menschen zu begleiten.“

„Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge ...“

Dieses Jakobsweg-Zitat nehmen wir in der Kinder- und Jugendarbeit zum Anlass, motiviert auf die nächsten Monate zu schauen.

Zu den Osterfeiertagen war es in Aussee eine Freude, viele Kinder mit Palmbuschn und Ministranten in Aktion zu sehen. Einige kamen auch der Einladung zum Ratschen nach. Herzlichen Dank dafür!

Ja, zugegeben ein kleiner Anfang, aber das macht Mut, auch zukünftige Treffen zu planen.

Gruppenstunden bedürfen besonderer Hygienemaßnahmen und Abstand, aber mit zunehmend besserem Wetter und wärmeren Temperaturen werden wir einen Rundruf starten und ein „sicheres“ Beisammensein schaffen.

Leider ist das Narzissenfest heuer wieder abgesagt, doch die Hoffnung auf ein Jungschar- und Minilager bleibt!

Bitte merkt euch den **Termin 18. bis 23. Juli 2021** vor! Sobald wir wissen, ob unser Quartier in Admont öffnet, be-

reiten wir die Anmeldungen vor.

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“

(Guy de Maupassant, franz. Schriftsteller, 1850 – 1893)

In großer Vorfreude euer Jungschar-team Bad Aussee



8983 Bad Mitterndorf 202
Tel. 03623/3421 · www.hilbel.at



Osteraktion 2021 des KIWA-Teams: Ein Ostergarten zum Selbergestalten

In der Karwoche und zu Ostern gibt es in „normalen“ Jahren einige vom KIWA-Team gestaltete Messen und Feiern. Um auch zu Coronazeiten möglichst viele Kinder mit der Botschaft vom Leidensweg und der Auferstehung Christi erreichen zu können, haben wir uns heuer für eine etwas andere Osteraktion entschieden: ein Ostergarten zum Selbergestalten.

Jedes Kind konnte sich in der Karwoche die „Zutaten“ zu seinem ganz persönlichen Ostergarten in der Pfarrkirche abholen.

In den vorbereiteten Sackerln war alles, was man zum Anlegen eines Ostergartens braucht: Erde, Kressesamen, um das Grün des Frühlings willkommen zu heißen, ein Blumentopf, der hingelegt das Grab Jesu darstellt, Steine für einen Weg, eine Kerze, die das Feuer symbolisiert.... Aber auch ein

Freundschaftsband, das für unsere Freundschaft mit Gott steht, fanden die Kinder darin.

Die Kinder, die in die Kirche kamen um sich ihr Sackerl abzuholen, brachten auch selbst gebastelten Osterschmuck mit, mit dem sie einen Osterstrauch in der Kirche schmückten.

Zu Hause wurde fleißig gestaltet und gesät, zu Ostern wurde dann der Stein vor dem Grab weggerollt.

Eure positiven Rückmeldungen haben uns sehr gefreut und wir sind begeistert, wie schön und einzigartig eure Ostergärten alle geworden sind!

Wir freuen uns schon sehr, euch alle hoffentlich bald wieder unbeschwert „live“ zu treffen und mit euch zu feiern!

Euer KIWA-Team



Den schweren Weg mit Jesus gehen

Anstelle der kindgemäßen Kreuzwegandacht am Karfreitag luden wir dieses Jahr in der Karwoche ein, auf den Kumitzberg zu gehen.

Bei jeder Kapelle konnten die Kinder kurze Gebete lesen und bekamen Vorschläge zum Mittun. So steckten dann zu Ostern 38 gebundene Kreuze bei der Kreuzigungsgruppe.

Wir freuen uns, dass so viele mitgemacht haben. Danke!

Dankeschön auch an Beate Mandl, Ingrid Kolb und Birgit Pliem für diese besondere Idee!



Grabkreuze individuell gestaltet, aus Eisen feuerverzinkt, Messing, Kupfer oder Edelstahl
Stieggeländer- Gitter- Tore- Laternen
Tel. 0664/73459062
www.kunstschmiede-schweiger.at



Die Pfarre lebt wieder auf - Karwoche in Altaussee

Palmsonntag

Nachdem im letzten Jahr mit Beginn der Corona-Pandemie sämtliche Gottesdienste ausgesetzt waren und es dadurch auch in der Karwoche und zu Ostern keine traditionellen Feiern geben durfte, war es heuer umso erfreulicher, dass das Pfarrleben wieder spürbar wurde. Zum Auftakt der Karwoche feierten wir heuer die Palmweihe erstmals am neuen Kirchenvorplatz. Zahlreiche Palmbuschenkinder mit ihren Familien waren gekommen und unter Einhaltung aller Covid-Richtlinien war es ein feierlicher Rahmen für eine auch vom Verkehr ungestörte Andacht. Herr Pfarrer Dr. Michael Unger weihte die liebevoll geschmückten Palmbuschen und nahm dies zum Anlass, auch den neugestalteten Kirchenvorplatz zu segnen. Begleitet wurde die Feier von unserem bewährten Bläserquartett, das sogar das traditionelle Palmsonntagslied für die Instrumentalbesetzung arrangiert hatte. Vielen herzlichen Dank allen, die zur

Gestaltung der festlichen Feierstunde beigetragen haben.

Kreuzweg am Karfreitag

Seit vor Jahren Diakon Mag. Karl Winkler in Altaussee den Kreuzweg zum Kalvarienberg wieder ins Leben rief, trifft sich jedes Jahr am Karfreitag eine kleine Gruppe von Gläubigen um 5 Uhr morgens zu einer Kreuzwegprozession zur Kalvarienbergkapelle der Familie Winkler. Im Vorjahr durfte keine Prozession stattfinden. Dieses Jahr überlegten wir aufgrund der verschiedenen Einschränkungen eine andere Form der Gestaltung. An vier Stationen wurde mit einfühlsamen Meditationen, Impulsgedanken und Liedtexten an das Leiden Christi erinnert. Bei der vierten Station vor der mit Fackeln beleuchteten Kalvarienbergkapelle fand der Kreuzweg mit dem Lied „Heiliges Kreuz sei hoch verehret“ seinen Abschluss. Besonderer



Dank gilt unserem Vikar Mag. Bartosz Poznanski für seine Begleitung auf dem gemeinsamen Kreuzweg und Familie Winkler für das Schmücken und Vorbereiten der Kalvarienbergkapelle.

le Weihkörbe mitgebracht und Vikar Mag. Bartosz Poznanski segnete die Osterspisen dieses Jahr vor der Pfarrkirche im geschützten Bereich des Kriegerdenkmales.

Segnung der Osterspisen am Karsamstag

Trotz des winterlich kalten Wetters wurden vie-



Hillbrand Tischlerei - Stiegenbau

Pötschenstraße 137
A-8990 Bad Aussee

E-Mail: j.hillbrand@gmx.at
Tel.: +43 (0) 676 698 36 40



Autohaus Nemetz
Thörl 30, 8983 Bad Mitterndorf
Tel. 03623/ 2426-0
verkauf@autohaus-nemetz.at, www.autohaus-nemetz.at



St. PAUL

Berührende Kreuzwegandachten in der Pfarrkirche St. Paul

Die Fastenzeit wird jedes Jahr durch Kreuzwegandachten an den Sonntagen in der Pfarrkirche St. Paul in einer ganz besonderen Form gestaltet.

Amon Annamaria und Martin, Ulli Grill und Annette Seiringer begleiteten uns in berührender Art und Weise durch die Kreuzwegstationen mit besinnlichen Texten.

Am 5. Fastensonntag gestaltete Kammerschauspieler Prof. Robert Wagner, Mag. Renate

Linortner - Flöte, Prof. Mariagrazia Pistan-Zand - Harfe und Prof. Franz Reichhold - Orgel, die Kreuzwegandacht.

Prof. Wagner wählte zu den 14 Stationen des Leidensweges Christi jeweils hinführende Bibelstellen und Gedanken zum Kreuzweg mit Parallelen zum heutigen Leben. Die wunderschöne sonore Stimme von Prof. Wagner und die sowohl einfühlsame als auch künstlerisch hochkarätige Musik von Mag. Linortner und



Foto: Mag. I. Hilbrand

Prof. Pistan-Zand luden zum Nachdenken ein und zauberten eine einzigartige Stimmung in die Pfarrkirche.

Ein herzliches DANKE an alle, die diese meditativen und bereichernden Stunden ermöglichen!



St. PAUL

Dies und das

Ruhestand Karl Haas

Seit einigen Jahren zählt der liebevoll gepflegte Kirchplatz zu den Schmuckstücken der Pfarre.

In umsichtiger Art und Weise sorgte Karl Haas für die Sauberkeit, den gepflegten Rasen, dass die Sträucher geschnitten sind. Gemeinsam mit seiner Gattin wurden Blumen in die Tröge gesetzt

und Sorge getragen, dass diese auch genügend Wasser bekommen, im Herbst wurde das Laub weggeräumt etc. Karl Haas beendet nunmehr diese Tätigkeit!

Ein herzliches DANKE für die jahrelange Zuverlässigkeit und die liebevolle Pflege unseres Kirchvorplatzes!



Flohmarkt

Da das Pfarrfest inklusive Flohmarkt in der Ausseer Pfarre wahrscheinlich heuer ausfallen wird, hat sich das Team des Tauschmarktes etwas Besonderes einfallen lassen.

Im Rahmen der Öffnungszeiten des Tauschmarktes findet unter den Arkaden des

Pfarrheimes ein kleiner, feiner Flohmarkt statt. Sie sind jeden Donnerstag von 15.00 bis 19.00 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr zum Stöbern und Kaufen herzlich eingeladen!

Auf Ihren Besuch freut sich das Tauschmarktteam!





Mit Jesus durch die Fastenzeit

Am Aschermittwoch spendete Vikar Bartosz erneut im Kindergarten, diesmal um unsere Palmbüsche zu weihen und den Kindern wurden unsere selbstgebastelten Kreuze von ihm geweiht. So gingen wir mit dem Segen Gottes in die Fastenzeit.

Im Kindergarten nutzten wir die Fastenzeit, um Jesus genauer kennenzulernen. Wir hörten verschiedene Geschichten von ihm, lernten das Land, in dem er wirkte, kennen, hörten von seinen Freunden und Wegbegleitern.

In der letzten Woche vor den Ferien besuchte uns Bartosz erneut im Kindergarten, diesmal um unsere Palmbüsche zu weihen und den Kindern vom Einzug in Jerusalem zu erzählen. Mit einer kleinen Osterjause und der obligaten Nesterlsuche verabschiedeten wir uns in die Osterferien!

Das Team vom
Pfarrkindergarten Grundlsee



Da finden offensichtlich alle Freude daran.

30-jähriges Dienstjubiläum

Im heurigen März gab es im Pfarrkindergarten Grundlsee guten Grund zum Feiern: Liesi Köberl beging ihr 30-jähriges Dienstjubiläum! Die Kindergartenkinder, das Kiga-Team sowie der PGR-Vorsitzende der Pfarre Grundlsee Peter Sedlaczek gratulierten herzlich zu diesem besonderen Jubiläum. Im Namen der

Pfarre Grundlsee bedankte sich Peter Sedlaczek für Liesis Engagement und ihre liebevolle und hochwertige Arbeit für den Pfarrkindergarten und die Grundlseer Kinder über 3 Jahrzehnte! Das gesamte Kindergarten-Team bedankt sich außerdem für Liesis Kollegialität und freut sich auf die nächsten 30 Jahre Zusammenarbeit!



Liebe Liesi!

Schön, dass Du in den letzten 3 Jahrzehnten den Kinder mit deinen kreativen Ideen, deinem Einfühlungsvermögen und deiner lockeren Art so viel gegeben hast. Nicht umsonst begegnen dir ehemalige und heutige Kindergartenkinder mit einem Lächeln im Gesicht ;)

*Vor 30 Jahren hot di um was Neues blongt,
so host da damals den Kindergarten-Virus eigfongt.
De Kinder san worn dei Leben,
se toan nit nur nehma, sondern vü mehr gem!
Ob vorlesen, bledln oder Gsichter ómoin,
bei inserta Liesi tuat den Kindern ois b'sunders guad gfoin!*



Dies und das in Gößl

Danke der Fa. Letmaier Grundlsee für das kostenlose Bereitstellen des Gerüsts in der Gössler Kirche.



Palmweihe in Gössl mit Kaplan Florian Tloust, Mesner Karl Schmied und den Ministranten Benedikt und Samuel.



Firmvorbereitung in Bad Mitterndorf 2021

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen konnten wir erst nach Ostern mit unserer gemeinsamen Firmvorbereitung in den Pfarren Maria Kumitz, Tauplitz und Bad Mitterndorf beginnen. In 5 Kleingruppen werden unsere Jugendlichen auf das Sakrament vorbereitet. Mit Workshops und

Einzelgruppenstunden wollen wir diese kurze Zeit nutzen, um den Firmkandidaten auch heuer wieder einige schöne Erinnerungen mit auf den Weg zu geben.

Die Termine für die Firmung in der Pfarre Bad Mitterndorf sind derzeit am Samstag, den 29.

Mai um 16.00 Uhr und am Sonntag, den 30. Mai um 10.30 Uhr angesetzt. Da aus heutiger Sicht die Anzahl der Kirchenbesucher beschränkt sein wird, ersuchen wir wieder die Pfarrbevölkerung für den Messbesuch an diesen beiden Tagen in die umliegenden Pfarren aus-

zuweichen. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihr Verständnis.

Wir wünschen unseren Firmlingen eine schöne Zeit und Gottes Segen.

*Eure Firmbegleiterinnen und
Diakon Franz Mandl*

Unsere Firmgruppen

Karin Schlömer, BM

Nikolas Loitzl
Jakob Pelant
Franziska Cristensen
Valerie Rundhammer
Marianne Saafan
Mathias Jansenberger

Birgit Pliem, BM

Philipp Salfelner
Matthias Sieder
Niklas Gassner
Marvin Gassner
Leon Diechtl
Nico Pötsch

Ingrid Kolb, BM

Diana Huber
Lena Ranner

Sophie Hochrainer

Lukas Planitzer
Alexandra Heiss
Toni Zand
Justin Egger

Birgit Kreuzer, MK

Nick Loitzl
Tobias Hammer
Maximilian Fidi
Elias Kreuzer
Elias Soder

Franz Mandl, T

Dominic Reiter
Marie Kreutzer
Jana Schachner
Florian Reisenbichler
Lena Bruckgraber
Hannes Sölkner





Suppensontag in der Pfarre Bad Mitterndorf

Bereits vor einigen Jahren gab es in Bad Mitterndorf immer den Suppensontag am 2. Fastensonntag. Heuer wurde dieser wieder, durch Initiative einiger Frauen des Pfarrgemeinderates, ins Leben gerufen.

Nach dem Gottesdienst gab es vor der Kirche „Suppe im

Glas“ zum Mitnehmen. Viele Kirchenbesucher nahmen dieses Angebot an und so konnte ein Betrag von € 340,-- an freiwilligen Spenden für die Aktion „Familienfasttag“ eingenommen werden. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Ostern Maria Kumitz



Da der Weg zur Wallfahrtskirche Maria Kumitz vereist war, segnete Vikar Mag. Bartozs Poznanski die Palmbuschen am Vorplatz beim Pfarrhof. Die gesetzlichen Bestimmungen wurden eingehalten und die Freude über das gemeinsame Gebet war spürbar.

Vor dem Entzünden der Osterkerze findet in Maria Kumitz die Scheitelweihe statt. Hartholz wird auf einen Metallring gebunden und in das Feuer gelegt. Nach der Auferstehungsfeier werden die angebrannten Hölzer zu Hause auf den Dachböden als Schutz vor Unwetter und Feuer aufgehängt. Ein schöner Brauch!



Bei der Fleischweihe in Maria Kumitz segnete Pfarrer Dr. Michael Unger in Kainisch, Pichl und Obersdorf die Osterspisen. Wie bereits im Vorjahr standen beim Pfarrhof Kumitz auch Weihwasserfläschchen zum Mitnehmen bereit. Danke den Firmlingen und RL Evamaria Frieß für die kleinen Palmbuschen zum Weiterschenken.

Danke an Familie Pötsch für die Materialspende und RL Evamaria Frieß für die wunderschöne Gestaltung der neuen Osterkerze. Danke auch Frau Lechner für das alljährlich gestickte Motiv für die Pfarrhofkerze.



Auf die Miniprobe mit Vikar Bartozs Poznanski für die Karwoche freuten sich die Kumitzer Ministranten. Auch eine kleine Überraschung gab es für das fleißige Ministrieren.

Diakon Franz Mandl feierte am Ostersonntag in Maria Kumitz den Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde. Die Strummenmusi und Organist Moritz Pliem sorgten für die musikalische Umrahmung, und es war spürbar, dass dieser Gottesdienst trotz der eisigen Kälte die Herzen erwärmte.





Tauplitzer Suppen take away

Den Palmsonntag nutzten die Tauplitzer Suppenfrauen rund um Monika Schink heuer als Suppen-sonntag. Statt „Suppenessen im Pfarrsaal“ lautete das Motto „Suppen zum Mitnehmen im Glas“. An der Tasch-Kapelle hatten die Frauen einen Stand aufgebaut, wo in Gläser gefüllte Suppen gegen eine freiwillige Spende für einen guten Zweck mitge-

nommen werden konnten. Zur Wahl standen Gemüse-, Grießnockerl-, Berglinsen- und für die etwas Kalorienbedürftigeren unter den Gottesdienstteilnehmern auch eine hausgemachte Gulaschsuppe. Innerhalb von wenigen Minuten gingen rund 20 Liter „Fastensuppe“ an den Mann oder die Frau.



Foto: Wolfgang Söllner



Osterspeisen-Segnung von Haus zu Haus in Tauplitz

Not macht erfindereich. Da die vorösterliche Fleischweihe in der Pfarrkirche pandemiebedingt ausfallen musste, wurden in Tauplitz die Segnungen dezentral an der frischen Luft durchgeführt. An fünf Standorten – Tasch-Kapelle, Thomahof, Haus Monika Schink, Bildstock Furt und Haus Monika Lichtenauer – konnten die

Tauplitzer wohnsitznah ihre Weihkörbe abstellen. Diakon Franz Mandl nahm dann jeweils vor Ort die Segnung der reich gefüllten Körbe vor. „An Gottes Segen ist alles gelegen!“ sagt der Volksmund. Und so dürfte der Inhalt der Körbe allen beim abendlichen Ostermahl bestens gemundet haben.



Foto Monika Lichtenauer



Scheitelweihe in Furt

Bei nasskaltem Wetter und leichtem Schneetreiben fand heuer die Scheitelweihe der Pfarre Tauplitz am Karsamstag-Morgen im Ortsteil Furt statt. Diakon Franz Mandl nahm die Weihe der Holzscheite vor, die anschließend über offenem Feuer angekohlt wurden.

Vor allem die Kleinsten hatten ihre Freud' beim Rösten der Holzscheite. Nach altem Brauch werden die Scheiter als Schutz gegen Feuersgefahr mit nach Hause genommen und auf dem Dachboden aufbewahrt.





P AA Pfarrkirche Altaussee | P BA Pfarrkirche Bad Aussee | P GS Pfarrkirche Grundlsee
 Sp Spitalkirche | St. L. St. Leonhard | M. K. Maria Kumitz

Samstag, 01. Mai

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe
 Sp 19.00 Uhr 1. Maiandacht

Sonntag, 02. Mai

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe für † Albine u. Johann HAMMERL
 P AA 10.30 Uhr Hl. Messe für † Harald KAUFMANN

Dienstag, 04. Mai

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe für † Fam. SOPORA u. SAPIA

Donnerstag, 06. Mai

P BA 18.30 Uhr Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr Hl. Messe für † God`nleute Josef u. Grete BINNA

Freitag, 07. Mai Herz-Jesu-Freitag

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe für † Josef HEGNER

Samstag, 08. Mai

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe für † Günther BAUMANN

Sonntag, 09. Mai Muttertag

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe für † Sophie u. Heribert RAICH u. Ang.
 P AA 10.30 Uhr Hl. Messe für † Eltern TKALETZ,
 † Gatten Ignaz BRANDL u.
 † Tochter Waltraud BRANDL

Montag, 10. Mai, Bitttag

M. K. 19.00 Uhr Bitttag in Maria Kumitz

Dienstag, 11. Mai, Bitttag

St. L. 19.00 Uhr Bitttag in St. Leonhard für † God`nleute u. Eltern

Mittwoch, 12. Mai, Bitttag

AA 19.00 Uhr Bitttag in der Seewiese

Donnerstag, 13. Mai Christi Himmelfahrt

P GS 09.00 Uhr Hl. Messe
 P BA 09.15 Uhr Hl. Messe für † Otto LÄMMERER
 P AA 10.30 Uhr Hl. Messe
 M. K. 19.30 Uhr Rosenkranz
 20.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 15. Mai

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 16. Mai

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
 P AA 10.30 Uhr Hl. Messe für † Fam. MACHHERNDL

Dienstag, 18. Mai

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 20. Mai

P BA 18.30 Uhr Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr Hl. Messe für † Fam. JOSIPOVIC u. JURISIC

Freitag, 21. Mai

GöBl 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 22. Mai Pfingstsonntag

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 23. Mai Pfingstsonntag

P BA 09.15 Uhr Hochamt
 P AA 10.30 Uhr Hochamt

Montag, 24. Mai Pfingstmontag

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
 P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 25. Mai

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 27. Mai

P BA 18.30 Uhr Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 28. Mai

P BA 18.30 Uhr Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr Hl. Messe für † Karl u. Franz AMON vlg. Engl;
 † Karl ANGERER

Samstag, 29. Mai

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 30. Mai Dreifaltigkeitssonntag

BA 09.00 Uhr Andacht bei der Dreifaltigkeitssäule am Chlumeckyplatz
 P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
 P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 31. Mai

P BA 19.00 Uhr, letzte Maiandacht

Dienstag, 01. Juni

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 03. Juni Fronleichnam

P BA 09.00 Uhr Hl. Messe
 P AA 09.00 Uhr Hl. Messe

**Freitag, 04. Juni Herz-Jesu-Freitag****P GS** 19.00 Uhr Hl. Messe † Günther BAUMANN**Samstag, 05. Juni****P GS** 19.00 Uhr Hl. Messe**Sonntag, 06. Juni****P BA** 09.15 Uhr Hl. Messe**P AA** 10.30 Uhr Hl. Messe**Dienstag, 08. Juni****P BA** 08.30 Uhr Hl. Messe**Donnerstag, 10. Juni****P BA** 19.00 Uhr Hl. Messe**Freitag, 11. Juni – Heiligstes Herz-Jesu****P GS** 19.00 Uhr Hl. Messe**Samstag, 12. Juni****P GS** 19.00 Uhr Hl. Messe**Sonntag, 13. Juni Vatertag****P BA** 09.15 Uhr Hl. Messe**P AA** 10.30 Uhr Hl. Messe**P GS** 14.00 Uhr Andacht – Großer Herz Jesu**M.K.** 19.30 Uhr Rosenkranz

20.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 15. Juni**P BA** 08.30 Uhr Hl. Messe**Donnerstag, 17. Juni****P BA** 19.00 Uhr Hl. Messe für † Maria PAWELEK**Freitag, 18. Juni****Gößl** 19.00 Uhr Hl. Messe**Samstag, 19. Juni****P GS** 19.00 Uhr Hl. Messe**Sonntag, 20. Juni****P BA** 09.15 Uhr Hl. Messe**P AA** 10.30 Uhr Hl. Messe für † Familie LENGDORF u. SÖHNE**Dienstag 22. Juni****P BA** 08.30 Uhr Hl. Messe für † Franz REICHHOLD;
† Karl ANGERER u. Eltern**Donnerstag, 24. Juni****P BA** 19.00 Uhr Hl. Messe**Freitag, 25. Juni****P BA** 19.00 Uhr Hl. Messe**Samstag, 26. Juni****P GS** 19.00 Uhr Hl. Messe**Sonntag, 27. Juni****P BA** 09.15 Uhr Hl. Messe**P AA** 10.30 Uhr Hl. Messe**Dienstag, 29. Juni****P BA** 08.30 Uhr Hl. Messe für † Christine REICHHOLD**Das Ewige Licht brennt in der Pfarrkirche Altaussee:**

Montag, 10. Mai bis Sonntag, 16. Mai für † Rainer HAWLICEK

PFARRLICHE TERMINE**Maiandachten****Altaussee**

Sonntag, 16. Mai, 16.00 Uhr beim Marterl am Hannerl Reichenvaterweg

Pfungstmontag, 24. Mai, 15.00 Uhr in Lupitsch bei Fam. Freismuth

Sonntag, 30. Mai, 19.00 Uhr bei der Kalvarienbergkapelle

Bad Aussee

Samstag, 1. Mai, 19.00 Uhr Maiandacht in der Spitalkirche

Montag, 31. Mai, 19.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

Termin Austeg wird, wenn die Maiandacht stattfindet, in den Schaukästen bekanntgeben

Grundlsee

Eisenkreuz am Arimoos, Gaiswinkl, Zlaim, Bildstock Gößler Wiesn

Bei Schlechtwetter jeweils in der Pfarrkirche Grundlsee. Die Termine

werden, wenn sie stattfinden, in den Schaukästen bekanntgegeben.

Erstkommunion**HL.Messen nur für die Familien der Erstkommunionkinder!!****P BA** Sa. 19.06. 09.00 Uhr für die beiden 3. Klassen BA

11.15 Uhr für die beiden 3. Klassen BA

P BA So. 20.06. 11.00 Uhr für die Grundlsee-Kinder**P AA** Sa. 27.06. 10.30 Uhr Erstkommunion in Altaussee**P BA** Sa. 03.07. 09.00 Uhr für die beiden 2. Klassen BA

11.15 Uhr für die beiden 2. Klassen BA

Termine - bitte beachten!

Auf Grund der aktuellen Situation und der Ungewissheit der Durchführung können die **Termine im ganzen Seelsorgeraum nur mit Vorbehalt** genannt werden. **Aktuelle Termine** entnehmen Sie bitte der **Gottesdienstordnung in den Schaukästen und den Homepages.**



Gottesdienstordnung

Bad Mitterndorf

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen: 10.15 Uhr

Hl. Messe am Dienstag: 19.00 Uhr

Hl. Messe am Samstag: 19.00 Uhr

Rosenkranz: 1/2 Stunde vor Beginn der Heiligen Messe

Bei einem Begräbnis entfällt die heilige Messe am Dienstag!

Maria Kumitz

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen: 09.00 Uhr

Rosenkranz: 1/2 Stunde vor Beginn der Heiligen Messe

Hl. Messe am Freitag: 19.00 Uhr (Pfarrhaus)

Bei einem Begräbnis entfällt die heilige Messe am Freitag

Tauplitz

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen: 09.00 Uhr

Hl. Messe am Mittwoch: 19.00 Uhr

Bei einem Begräbnis entfällt die heilige Messe am Mittwoch

TAUFEN

Maria Kumitz

Mario FUCHS, Obersdorf

BEGRÄBNISSE

Bad Mitterndorf

Ingrid SPECHT, Silvia LEITNER, Gertraud STIEPOCK,
Friedrich AIGNER, Reto LOITZL, Josef SALFELLNER
vlg. Singer Sepp, Margaretha LECHER vlg. Kundl Gretl,
Hildegard EGGER vlg. Altan, Johann Paul BALLUCH

Tauplitz

Cäcilia SAUER, Hellmut ILLMER, Hans ROHRER,
Wilfried STANGL, Franz PICHLER

BEICHTGELEGENHEIT

Vor den Gottesdiensten auf Anfrage beim Pfarrer/Vikar

SORGENTELEFON

Pfarrer Michael Unger: 0699 11 22 92 25

Vikar Bartosz Poznanski: 0676 87 42 6652

Diakon Franz Mandl: 0676 87 42 6307

Telefonseelsorge:

142 (ohne Vorwahl) rund um die Uhr!

Gebührenfrei! Vertraulich! www.telefonseelsorge.at

Ö3-Kummernummer: 116 123

täglich von 16.00–24.00 Uhr

Pfarrliche Termine

Sonntag, 02. Mai

T 09.00 Uhr Hl. Messe zum Pfarrpatrozinium zum Hl. Kreuz

P BM 15.00 Uhr Maiandacht beim Wagner Pürcher Bildstock, Zauchen

M.K. 19.00 Uhr Maiandacht bei Bäckkapelle, Obersdorf

Sonntag, 09. Mai

T 09.00 Uhr Festgottesdienst anschl. Gräbersegnung

P BM 15.00 Uhr Maiandacht beim Kochalmbildstock, Bad Mitterndorf

T 19.00 Uhr Maiandacht bei der Hintern-Kapelle

Montag, 10. Mai

P BM 19.00 Uhr Bittmesse Pfarrkirche

M.K. 19.00 Uhr Bittmesse der Pfarre Bad Aussee in Maria Kumitz

T 19.00 Uhr Bittgottesdienst beim Bildstock in Furt

Dienstag, 11. Mai

M.K. 07.30 Uhr Bitttag der Pfarre Maria Kumitz

P BM 09.00 Uhr Bittmesse Hl. Messe in Bad Mitterndorf

P BM 19.00 Uhr Bittmesse Schrödiskapelle, Thörl

T 19.00 Uhr Bittgottesdienst Tasch-Kapelle

Mittwoch, 12. Mai

P BM 07.45 Uhr Bitttag der Pfarre BM

M.K. 09.00 Uhr Bittmesse mit der Pfarre Bad Mitterndorf

Donnerstag, 13. Mai

M.K. 09.00 Uhr Erstkommunion, **HL.Messe nur für die Familien der Erstkommunionkinder**

Sonntag, 16. Mai

P BM 14.45 Uhr Maiandacht Dorfkapelle Krungl, Rondler-Kreuz

Sonntag, 23. Mai

M.K. 19.00 Uhr Maiandacht bei der Wachinger-Kapelle im Laink, Kainisch

P BM 20.00 Uhr Maiandacht bei der Dorfkapelle Krungl

Samstag, 29. Mai

P BM 16.00 Uhr Firmung Pfarrkirche Bad Mitterndorf

Sonntag, 30. Mai

P BM 10.30 Uhr Firmung Pfarrkirche Bad Mitterndorf

15.00 Uhr Dreifaltigkeitsandacht bei der Dreifaltigkeitskapelle Heilbrunn, Bad Mitterndorf

M.K. 19.00 Uhr Dreifaltigkeitsandacht bei der Dreifaltigkeitskapelle Obersdorf, Bad Mitterndorf

Wallfahrt in Maria Kumitz

jeden 13. des Monats, 19.30 Uhr Rosenkranz, 20.00 Uhr Hl. Messe



„Vergelt's Gott“ und „Pfiat enk Gott!“ Ein dankbarer Abschiedsbrief von Diakon Wolfgang Griesebner

Geschätzte Bewohner*innen des Seelsorge-raumes Steirisches Salzkammergut!

Wenn ich diese Zeilen in der 2. Aprilwoche schreibe, habe ich meinen Dienst als Pflegeheim- und Krankenhausseelsorger bereits beendet. Seit Dezember 2008 pendelte ich jeden Dienstag von der Sölk nach Bad Aussee, um in den Einrichtungen auf die Menschen zuzugehen, ein offenes Ohr und Herz für ihre Nöte zu haben und mit ihnen Gottesdienste zu feiern. Manche konnte ich auch bei den „Requien“ vom irdischen ins ewige Leben hinüberbegleiten. Darüber hinaus entstanden teils freundschaftliche Kontakte mit den Angehörigen. Was ich schon öfters in Pfarrblattbeiträgen betont habe: „In mir lebt eine große gefühlte Dankbarkeit, viel mehr bekommen zu haben, als ich geben konnte!“. Um es mit der Pilgersprache auszudrücken: „Ich habe mit einem Rucksack an über 11-jähriger Wertschätzung den Heimweg antreten dürfen!“. Eigentlich waren es insgesamt 13 Jahre, denn erstmals machte ich mich im Dezember 2004 auf den Weg. Beim Praktikum zur Pastoralassistenten-Ausbildung begleitete mich mein Freund Diakon Mag. Karl Winkler. An seiner

Seite lernte ich den „geraden Menschenschlag“ der Generationen im Ausseerland kennen. Dass er krankheitsbedingt so früh „gehen“ musste, bleibt in schmerzlicher, aber dankbarer Erinnerung. Karl hat mich auf die Spur der „geistlichen Texte“ geführt, seine tiefe Spiritualität und die Sensibilität für die seelische und materielle Not der Mitmenschen haben mich tief beeindruckt. In Eigeninitiative begann ich 2005 mit Besuchen in den Seniorenwohnungen der Grundlseerstraße. Die Gottesdienstfeiern in der Pflegestation und im Dorrekheim waren durch Diakon Wieland Hillmann bis zu seinem Rückzug aus gesundheitlichen Gründen abgedeckt. Von 2006 bis 2008 absolvierte Petra Rohrer ihr Pastoralpraktikum und danach fragte mich Pfarrer Edi Muhrer, ob ich nicht in der Pflegeheim- und Krankenhausseelsorge im Ausseerland mitarbeiten würde. Inzwischen war das Seniorenzentrum der Volkshilfe (Ersatz Dorrekheim) mit 70 Bewohnern in Betrieb gegangen. Dort fand ich mit Hausleiterin Gabi Grill eine „junge alte“ Bekannte aus einem Erstkommunionprojekt, die mir sofort die Türen öffnete. Mit ihr und Pflegedienstleiterin

Steffi Machart entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit. Und Gott meinte es weiters gut mit mir, indem er „deutsche“ weibliche Verstärkung sandte. Da war die evangelische Lektorin Margita Spörg als ökumenischer Lichtblick, mit der ich regelmäßig Gottesdienste feierte und mit der ich freundschaftlich verbunden war. Die unbegreifliche Vorsehung berief sie 2011 einige Monate nach Absolvierung des Lehrganges für ehrenamtliche Seelsorge durch eine unheilbare Krankheit ab. 2009 kam nach einem Aufruf im Pfarrblatt die bis heute unentwegt tätige Seelsorgerin Marion Dijaschtuk. „Danke Marion“ – du bist ein Schatz. 2013 ersetzte das Generationenhaus in Altaussee die Pflegestation in der Grundlseerstraße mit einer Aufstockung der Bewohnerzahl von 20 auf 60. So schnellte innerhalb weniger Jahre die Bewohnerzahl in den Einrichtungen des Ausseerlandes auf das Dreifache. Durch meine ausschließliche Tätigkeit in der kategorialen Seelsorge (Einrichtungen) blieb die tatsächliche Anwesenheit vielen Pfarrbewohnern verborgen. Ohne Berücksichtigung der besonderen Anlässe wie Begräbnisse, Verabschiedungen im

Heim und Arbeitssitzungen bin ich seit 2009 mindestens 600mal gependelt, war 3.900 Stunden bei Bewohnern und Patienten und bin ca. 80.000 km gefahren.

Nun heißt es „loslassen“, etwas das betagte Menschen in verdichteter Form erleben und von denen ich in meiner Arbeit gelernt habe.

Loslassen von der „Gastfreundlichkeit“, die ich in einem früher offenen Pfarrhof mit der guten Seele und „Herrschaftsköchin“ Roswitha Prisching genoss. Im Anschluss daran war es mir geschenkt, die geistliche Mittags-Gastfreundschaft bei den Kreuzschwestern zu erleben.

Loslassen von persönlichen kraftgebenden Kontakten – bei allen bedanke ich mich pauschal, ohne Namensnennung, um niemand zu vergessen.

Loslassen von Leitungen und Personal der Einrichtungen, die mein „Dasein“ wertschätzten.

Loslassen von meinen betagten, in unterschiedlicher Pflegebedürftigkeit lebenden Freundinnen und Freunden – die ich besonders vermisse – was ich von euch an Sinnstiftung,



Lebensqualität, an Liebe erfahren habe, gibt mir Lebenskraft für Gegenwart und Zukunft. Für Christen ist Menschenbegegnung auch Gottesbegegnung – dafür danke ich euch.

Eigentlich muss ich ja nur schmerzlich loslassen von persönlicher Begegnung, denn das Erlebte ist in meiner Seele unauslöschlich festgeschrieben. Wie sehr fühle ich bei der Betrachtung der Bilder an der Wand im Foyer des Volkshilfe-Sozialzentrums mit den großteils verstorbenen Bewohnern. Ich trage sie in mir und sie werden mir weiterhin präsent bleiben, einzelne auf den Bürowänden und unzählige auf digitalen Aufnahmen. Wir lassen uns nicht los, weil sich der lie-

bende Blick vordergründig nach innen und nicht nach außen richtet. Den braucht der Mensch auch auf das, was ihm aufgrund seiner Unvollkommenheit nicht so gut gelingt. Mir ist bewusst, dass ich nicht alle in mich gesetzten Erwartungen erfüllen konnte, dass es natürlich auch von mir Enttäuschte gibt. Das tut mir leid.

Dankbar und demütig sage ich abschließend nochmals „Vergelt's Gott“ und „Pfiat enk Gott!“ Seid gesegnet und behütet – mit herzlichen Grüßen

Wolfgang



Wolfgang Griesebner wird am 21.5. 2021 in die wohlverdiente Pension gehen.

Wir danken Dir lieber Wolfgang für Deine langjährige Tätigkeit als Krankenhaus- und Altenheimseelsorger im Steirischen Salzkammergut (2004-2006, und 2009 bis 2021).

Für die BewohnerInnen warst du oft mehr als ihr Seelsorger, Du warst eine Vertrauensperson, ein stiller Zuhörer, ein herzlicher Wegbegleiter! Und des Öfteren wärst Du ein Wunschkandidat als der „perfekte Schwiegersohn“ gewesen! Das Team des Seelsorgeraumes Steirisches Salzkammergut wünscht Dir alles Gute für die Zukunft, viel Zeit mit Deiner Familie und freudige Begegnungen beim Pilgern oder DASEIN für andere!

DORFBÄCKEREI CAFÉ
SCHLÖMMER

DORFBÄCKEREI CAFÉ *S*CHLÖMMER
A-8983 BAD MITTERNDORF
OBERSDORF 7, TEL. 03623 / 2619

Ford AUTOHAUS **SUZUKI**

PUNKENHOFER
8983 Bad Mitterndorf
Obersdorf 98 • Tel.: 03623 / 2201



Lese-Empfehlung

111 Gründe, PILGERN zu gehen

Viele Wege führen nach Rom ... oder nach Jerusalem, nach Santiago de Compostela, nach Mariazell, nach Lauffen, nach Maria Kumitz, ...

Die 111 Gründe in diesem Buch zeigen uns, warum wir dies gerne machen oder gerne tun würden.

Die Autorin Dagmar Höner bringt uns nahe, wie inspirierend und berührend, wie vielfältig, spannend, oft fordernd, bereichernd und wertvoll Pilgern für einen persönlich sein bzw. werden kann. Sie vermittelt dem Leser, wie wunderbar und schön Pilgern sein kann.

Was ist dran, warum pilgern Menschen gerne? Die zurückgekehrten Pilger erzählen stets enthusiastisch von denkwürdigen Begegnungen und Erlebnissen.

111 Gründe zu pilgern sind unter anderem: Menschen auf dem Weg kennen zu lernen, auf neuen Wegen zu gehen, weil man durch größere und kleinere Dörfer kommt, weil es unseren Glauben vertieft, ... und weil es uns gut tut.

Gedanken zum Marienmonat

„Maria, dir vertrauen wir, all unsere Wege an“.....

Der Text dieses Liedes, das in den vergangenen Jahren öfter von der SCOLA bei Maiandachten gesungen wurde, begleitet mich immer dann, wenn ich die Straße in Richtung Süden fahre und die Kirche von Maria Kumitz in mein Blickfeld gelangt. Da wird auch immer der Vorsatz „aufgewärmt“, der Tradition der monatlich stattfindenden Wallfahrten zu folgen und ich nehme mir vor, das im Marienmonat in die Tat umzusetzen.

Vielleicht ist das auch für Sie, die Sie diese Zeilen lesen, eine Inspiration dazu, Ihre Schritte in Richtung „Wallfahrt“ zu setzen?

Die erste Strophe des Marienliedes beinhaltet noch folgenden Text:

„...wenn jemand eine Heimat sucht, dann gehst du uns voran. Mit Gottes gutem Geist, der durch das Leben weist, bist du an uns'rer Seite, du, uns're Mutter du!“

Das Vertrauen in den Schutz, den uns Maria, die Mutter unseres Herrn ohne Gegenleistung gewährt, sollte ein festes sein, nicht nur im Monat Mai!

Ulli Grill

Wir haben immer eine Idee!

 **zebau**
+ zimmerei

- * Ihr Planungsbüro
- * Ihr Bauunternehmen
- * Ihre Zimmerei
- * Ihr Baustoff-Nahversorger

im Salzkammergut und
aus dem Salzkammergut

Altaussee | Bad Ischl | Gmunden | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 03622 / 71322 | www.zebau.at | altaussee@zebau.at

Ihr Spezialist für Renovierungen und Umbauten;
jederzeit auch für Klein+Kleinstaufträge zu haben.

Der Profi für's Dach!

Goran Tadic

**Dachdeckerei
Spenglerei
Fassadenbau**

GmbH

8990 Bad Aussee
Erich-Landgrebe-Weg 257
Tel. 03622 / 54 742 Fax: DW-4
Mobil: 0664 / 33 79 811
dach@tadic.at www.tadic.at



**SCHLOSSEREI
STRICK**

Kunstschmiede • Treppenbau • Sonderanfertigungen

Schmiedeeiserne Grabkreuze

Fertigung auf *Wunsch* und nach
Maß, alle Kreuze feuerverzinkt!
Grablaternen, Tafeln und Beschriftungen
sowie *Restaurationen!*

4831 Obertraun 222



www.schlosserei-strick.at **06131 / 403-0**





Der Heilige Florian

Das Stift St. Florian in der Nähe von Lorch-Enns in Oberösterreich ist ein Wallfahrtsort, zu dem viele Menschen pilgern.

Was ist dort vor 1700 Jahren geschehen?

Florian war Chef der Verwaltung in der römischen Provinz Ufer Noricum. Die römische Staatsgewalt ließ alle Christen aufspüren und verfolgte sie, doch Florian ließ seine Glaubensgefährten nicht im Stich und weigerte sich, seinem Glauben abzuschwören.

Der Überlieferung nach wurde er mit Knüppeln geschlagen, seine Schulterblätter mit geschärften

Eisen gebrochen und am 4. Mai 304 folgte die Verurteilung zum Tod.

Ein Soldat stieß ihn mit einem Mühlstein um den Hals in die Enns und als er Florian nachblickte, erblindete er.

Nach anderer Überlieferung wurde Florians Leiche auf einen Felsen gespült, wo ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln über ihn wachte, um den Leichnam vor Schändung zu bewahren. In der folgenden Nacht erschien Florian einer frommen Frau namens Valeria, die er aufforderte, ihn auf ih-

rem Landgut, an der Stelle des heutigen Stiftes in St. Florian, zu bestatten. Die Ochsen, die den Leichnam beförderten, seien vor Durst völlig ermattet, worauf auf wunderbare Weise eine Quelle entstand - der noch heute fließende Floriansbrunnen.

An der Quelle in St. Florian sollen viele Wunder geschehen sein, deshalb errichtete man dort eine Kapelle. In der Legende der Quelle liegt der Ursprung des Wasserheiligen Florian, der schließlich zum Patron gegen Feuergefahren wurde.



Brückenzur des hl. Florian.
Detail: Deckenfresko Stiftsbasilika
St. Florian | Quelle: Wikipedia

Florian ist der erste österreichische Märtyrer und Heilige und einer der 14 Nothelfer.

Zusammengefasst von
Cordula Gierlinger

Quellen: <https://www.heiligenlexikon.de/BiographienF/Florian.html>
<https://www.dioezese-linz.at/portal/glaubenfeiern/heiligezeiten/seligeheilige/florian/article/24058.html>



Bravo Gratulation Danke Vergelt's Gott!

- ☺ Danke den Damen des Sozialkreises Bad Mitterndorf für das Binden der Palmbuschen und den Austrägern, die diese an die alten und einsamen Pfarrbewohner verteilten.
- ☺ Herzlichen Dank an alle, die in der Pfarre Bad Mitterndorf die Osterfeierlichkeiten musikalisch umrahmten.
- ☺ Danke an alle Minis, die in dieser nicht so einfachen Zeit trotzdem ihrem Dienst in der Kirche nachkommen.
- ☺ Ein herzliches Dankeschön an die Tauplitzer PGR Renate Kanzler, die die handgefertigte Osterkerze schuf, die in der gesamten Osterzeit den barocken Hochaltar der Tauplitzer Pfarrkirche schmückt.
- ☺ Ein herzliches Danke den Kameraden der FF Gössl Gerhard Pfitzner und Mathias Köberl, sie haben bei der Auferstehungsfeier den Verkehr in Gößl geregelt und so zu einem störungsfreien Ablauf der Feier beigetragen.
- ☺ Danke an alle, die trotz schwieriger Coronavorschriften ganz unkompliziert eine feierliche Liturgie zu Ostern ermöglicht haben!
- ☺ Ein herzliches Dankeschön allen Frauen im Seelsorgeraum, die für unsere Täuflinge Socken stricken! Dadurch können viele kleine Füße gewärmt werden!
- ☺ Danke an Annamaria und Martin Amon für die liebevoll gestaltete Osterkerze für die Pfarrkirche Bad Aussee.

Bestattung
Johannes Schlömicher
 8983 Bad Mitterndorf 111
 Tel.: 0664 21 44 257
 E-Mail: johannes.schloemicher@gmx.at
www.bestattung-schloemicher.at
Im Trauerfall an Ihrer Seite.

Jausenstation
Steiger
 Fam. Pliem
 Mühlreith 30 • 8984 Bad Mitterndorf
 Tel. +43 3624 393 • Mail: jausenst_stieger@web.de
www.jausenstation-stieger.at

Service der Pfarren

Pfarrer Dr. Michael Unger Tel.: 0699 11 22 92 25

Vikar Mag. Bartosz Poznanski Tel.: 0676 87 42 6652

E-Mail: bartosz.poznanski@graz-seckau.at

Vikar Mag. Florian Tloust Tel.: 0676 450 59 46

Diakon Franz Mandl Tel.: 0676 87 42 6307

Andrea Strimitzer Tel.: 0664 63 62 322

Kontaktadressen:

Pfarramt Bad Aussee,

Kirchengasse 26, A-8990 Bad Aussee

Tel.: 03622 / 52 214, Fax: -4

rkpfarre.aussee@aon.at

www.ausseerlandpfarren.graz-seckau.at

Kanzleistunden (Mittwoch kein Parteienverkehr)

Gabi Gamsjäger Mo von 10.00–12.00 Uhr,

Di, Do, Fr von 09.00–12.00 Uhr

Pfarramt Bad Mitterndorf,

Hauptstraße 1, A-8983 Bad Mitterndorf

Tel.: 03623 / 22 28, Fax: -4

bad-mitterndorf@graz-seckau.at

www.pv-hinterberg.graz-seckau.at

Kanzleistunden Bad Mitterndorf

Elke Gewessler Dienstag und Freitag 09.00–12.00 Uhr

Sprechstunde im Pfarrhaus Kunitz:

nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunde im Pfarrhaus Tauplitz:

Mittwoch 18.00–19.00 Uhr

Taufen bitte 3 Wochen vorher, **Hochzeiten** mindestens
3 Monate vorher **anmelden!**

Pfarrkindergarten Grundlsee Tel.: 03622 85 11

Totengräber Johannes Schlömicher Tel.: 0676 87 42 6419

Gottesdienste in der Kranken- und Altenpastoral

Jeden ersten und dritten Dienstag:

10.30 Uhr Gottesdienst Seniorenzentrum

Sommersbergseestraße

14.30 Uhr Gottesdienst Generationenhaus Altaussee

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Pfarrblatt weitgehend auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Das Redaktionsteam weist aber ausdrücklich darauf hin, dass bei Personen immer sowohl Frauen als auch Männer gemeint sind.



*„Mit Gott
und für Gott kann man vieles.“*
Mutter Maria Theresia Scherer

Gott, Ursprung und Ziel aller Wege, hat

Schwester Sophronia

Josefine Picej

am 4. März 2021 im 82. Lebensjahr heimgerufen.

Sr. Sophronia trat mit 15 Jahren in die Kongregation der Kreuzschwestern ein und wurde ihren Begabungen entsprechend zur Kindergärtnerin und Horterzieherin ausgebildet. Nach der Ordensausbildung in Graz konnte sie 1959 die erste Profess feiern.

Sr. Sophronia arbeitete von 1959-1966 als Erzieherin im Kinder- und Jugendwerk Leoben und von 1966-1972 als Horterzieherin in Bruck/Mur. Seit 1972 waren ihr immer Leitungsaufgaben anvertraut, sie war Hausoberin im Josefinum Leoben und im Piusinstitut Bruck/Mur.

Besondere Aufgaben waren die Leitung und Auflösung von drei traditionsreichen Niederlassungen: 2001 die Auflösung des Konvents, die Übergabe der Schule und Räumung der Häuser im Pensionat Bruck/Mur. Nach einer Auszeit übernahm sie die Leitung des Kinder- und Jugendwerkes Leoben und wieder hieß es 2004 loslassen und Abschied nehmen von einem geliebten Werk. Das Josefinum in Bad Aussee wurde 2004 ihre Wirkungsstätte. 2017 wurde dieses Haus verkauft, die langjährige Wirkungsstätte aufgelöst. Sr. Sophronia brachte sich mit ihrer Hausgemeinschaft in Bad Aussee stets aktiv ins pfarrliche Leben ein und hat zur Freude der Ausseer Pfarrbevölkerung vielseitig in der Pfarre mitgewirkt.

Ab 2018 übernahm sie die Gemeinschaft St. Ulrika in Graz mit Leitung und Betreuung der Studentenwohnungen, wo sie bis zuletzt mit Freude tätig war.

Herr, nimm Schwester Sophronia auf in deinem reichen Erbarmen. Lohne ihr das Gute, das sie getan hat und lass sie schauen deine Herrlichkeit im Reich des Lichtes und des Friedens.

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe –
und das ewige Licht leuchte ihr!

R.i.P.

THEMA im Juli / August 2021 Aufleben

Redaktionsschluss: 15. 06. 2021

Erscheinungstermin: 30. 06. 2021



Sehnsuchtsvoll Braut Christi sein (Offenbarung 21,2-5)



Da sein wie ein Kind

Ich gehe mit einer Freundin im Stadtpark spazieren. Irgendwann wird es ihrem kleinen Sohn im Kinderwagen zu langweilig und so hebt sie ihn heraus und stellt ihn auf den Weg. Der einjährige Jakob geht mit wankenden Trippelschritten. Dass er immer wieder hinfällt, scheint ihm nichts auszumachen. Er krabbelt einfach weiter, betrachtet interessiert die Steinchen am Weg und schenkt den gefundenen Schatz seiner Mama.

Die Leute, die uns begegnen, sind entzückt von diesem kleinen Kind. Selbst die Ordnungswachen beginnen liebevoll mit ihm zu sprechen. „Wenn ich mit ihm spazieren gehe, macht niemand ein finsternes Gesicht. Es ist so faszinierend, er macht nichts. Er ist einfach nur da, und allein damit macht er den Leuten schon solche Freude“, so fasst Jakobs Mama das Geschehen in Worte.

Allein durch unser Dasein Menschen Freude machen. Mir ist klar, dass wir mit der Niedlichkeit eines kleinen Kindes nicht mithalten können. Aber vielleicht können wir uns trotzdem etwas von der Grundhaltung abschauen: Wenn wir fallen und nicht mehr weitergehen können, dann eben krabbeln. Staunen über das, was um uns herum geschieht. Das, was uns in die Hände fällt, freudig mit anderen teilen. Und immer in der vertrauensvollen Gewissheit leben, dass da jemand ist, der sich vor jeder Leistung in Liebe an uns erfreut.

Elfriede Demml, Pastoralreferentin in Graz

Vorankündigung: Unter dem Titel „FREIHEITSDUFT mit Hand und Fuß“ erscheint mit freundlicher Unterstützung des Pfarrgemeinderats von Bad Aussee und Helga Brandauer Rastl bald ein Buch, in dem viele meiner Geschichten der letzten Jahre gesammelt sind. Ich freue mich auf meine erste Buchpräsentation im Juli am Kirchplatz in Bad Aussee.

Elfriede Demml, Pastoralreferentin in Graz

Unter dem Titel „FREIHEITSDUFT mit Hand und Fuß“ erscheint mit freundlicher Unterstützung des Pfarrgemeinderats von Bad Aussee und Helga Brandauer Rastl bald ein Buch, in dem viele meiner Geschichten der letzten Jahre gesammelt sind. Ich freue mich auf meine erste Buchpräsentation im Juli am Kirchplatz in Bad Aussee.



Herzlichen Dank

für die liebevolle Anteilnahme am Heimgang unseres Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Opas, Urliopas, Bruders, Schwagers, Onkels und Göd, Herrn

Günther Baumann

Unser besonderer Dank gilt Dr. Thomas Fitz für die langjährige Betreuung, der Belegschaft des LKH Bad Aussee, dem Team der Volkshilfe Bad Aussee. Für die kirchliche Gestaltung danken wir Pfarrer Dr. Michael Unger. Herzlichen Dank an Sandra und Adrian von der Bestattung Haider.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie allen, die unseren lieben Verstorbenen in seinem Leben und auf dem letzten Weg begleitet haben.

**In Liebe und Dankbarkeit
Die Trauerfamilie**



Herzlichen Dank

für die aufrichtige und tröstende Anteilnahme am Tod unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Urli, Frau

Marianne Holzinger „Scheck Heidi“

Unser besonderer Dank gilt ihrem Hausarzt Dr. Fitz für seine liebevolle und ständige Bereitschaft über all die Jahre und vor allem in den letzten Wochen, Vikar Mag. Bartosz Poznanski für die persönliche und feierliche Gestaltung des Requiems, Herrn Prof. Franz Reichhold für die musikalische Umrahmung, dem Bestattungsinstitut Haider – namentlich Fr. Sandra Singer und Hrn. Adrian Bizco - für die umsichtige Betreuung, den Trägern, Krankenpflegerin Andrea Flatschart für die einfühlsame Pflege, Andrea Strimitzer für Hilfe mit Gedanken zur palliativen Begleitung, Franz und Annemarie Amon, die in liebevoller Freundschaft für sie da waren und nicht zuletzt ihrer Freundin Maria Grill und all den vielen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die Kranz-, Kerzen- und Blumenspenden.

Viele tröstende Worte sind gesprochen und geschrieben worden. Viele stumme Umarmungen, viele Zeichen der Liebe und der Freundschaft durften wir wahrnehmen. Dafür sagen wir einfach nur: DANKE!

**Die Trauerfamilien
Holzinger und Glaser**

Terminankündigung

MORGENLOB am SEE – Sommer 2021

Ein bewusster Tagesbeginn mit geistlichen Impulsen und musikalischer Gestaltung

Wann? Wo?

Sa, 5. Juni, 5 Uhr: Morgenlob bei der **Greither Hinterkapelle** – Sagtümpel Quelle – Wanderung zur Karstquelle, Pfarre Tauplitz

Sa, 19. Juni, 6 Uhr: Morgenlob bei der **Stieger Kapelle** – Teich – Pfarre Maria Kumitz

Do, 1. Juli, 6 Uhr: Morgenlob im **Seepark Altaussee** beim Pavillion – Pfarre Altaussee,

Do, 15. Juli, 6 Uhr: Morgenlob im **Kaltenbrunn am Altausseersee** – Pfarre Altaussee

Do, 29. Juli, 6 Uhr: Morgenlob am Traunzusammenfluss – **Kurpark Bad Aussee** - Pfarre Bad Aussee

Sa, 7. August, 6 Uhr, **Salza Stausee** – Treffpunkt Bootshaus – Pfarre Bad Mitterndorf

Do, 19. August, 6 Uhr: Morgenlob am **Ödensee**

Muttertag im Mai und Vatertag im Juni

Wie hab' ich das gefühlt, was Heimat heißt?
Das weiß ich noch :

Da war der sanfte Druck von Vater's Hand,
wenn über meinen Kopf er zärtlich strich.

Da war die Stimme meiner Mutter, die zu etwas rief,
das ihr so wichtig schien.

Da war die klassische Musik,
die Tag und Nacht durch alle Räume drang,
und deren Themen mich seither unfassbar oft begleiten.

Da waren Fröhlichkeit und Lachen,
gemeinsam auch mit Tränen und dem Schmerz,
und alles hatte Platz in diesem Elternhaus.

Wo anders sollte ich denn Heimat finden,
als dort, wo alles dies geschah?

Kein Platz auf Erden kann mir diese Liebe geben,
die von den Eltern stets wie selbstverständlich kam.

Ulli Grill

Foto: André Bruckner

SALINEN AUSTRIA
WIR LEBEN SALZ

Salz ist essenziell
in der Lebensmittelindustrie,
in der globalen Dialyse-Medizin
sowie in der Herstellung
von Hygieneprodukten.

ÖSTERREICH BRAUCHT UNS.